

# Wahrsager-Prognosencheck 2010

**15.12.2010 (GWUP<sup>1</sup>)** - Die Air Force One gekidnappt, der Angriff gigantischer Fledermäuse auf eine südamerikanische Stadt oder eine Invasion irgendwelcher Reptilien in El Paso, Texas – wer hier an Sujets von Hollywoodfilmen denkt, liegt falsch, denn das kanadische Medium Nikki Pezaro hatte all das für das Jahr 2010 vorausgesagt. Daneben hat sie der Welt 2010 auch eine Schiffskollision mit einem Eisberg a la Titanic sowie die Entdeckung des sagenumwobenen Stadt Atlantis und einen Nobelpreis für Hillary Clinton prognostiziert. Wie jedes Jahr hat die Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften (GWUP) geprüft, ob die Voraussagen von Astrologen, Wahrsagern und anderen vermeintlich Zukunftskundigen tatsächlich eingetroffen sind. Und wie üblich blieben jene einen Nachweis ihrer selbst behaupteten Fähigkeiten schuldig.

Erwartungsgemäß erwies sich die Fußball-WM in Südafrika als beliebtestes Prognosesthema 2010. Dabei war die Augurenzunft in Deutschland zwar durchaus optimistisch, den Titel wollte der Löw-Truppe aber lediglich der Handleser Sunil Kumar Das aus dem Ruhrgebiet versprechen. Das Team werde „sehr weit kommen, aber nicht Weltmeister“ (Wahrsagerin Ramona Kreis), es könnte ein „zweiter oder dritter Platz rausspringen“ (Kartenleger Hans-Jürgen Butz), „ein Platz unter den ersten dreien dürfte drin sein“ (Wahrsagerin Astrid Fuhrmann). Den Wuppertaler Mathematiker Michael Kunkel, der seit Jahren die Prognosen sammelt und auswertet, können diese durchaus zutreffend klingenden Prognosen jedoch nicht überzeugen: „Wer behauptet, tatsächlich in die Zukunft schauen zu können, sollte das Ergebnis schon ein wenig genauer vorhersagen können und sich nicht hinter den Konjunktiven ‚könnte‘ und ‚dürfte‘ verstecken – den Mut zu genauen Prognosen haben nur wenige.“ Ob dies daran liegt, dass genaue Prognosen auch einfacher überprüft und daher klarer als Fehlprognosen entlarvt werden können? So berechnete etwa der Astrologe Dietmar Amann vor Turnierbeginn fünf „mögliche Weltmeister“ (von denen keiner das Finale erreichte) und schwenkte kurz vor dem Viertelfinale auf einen 90%-Favoriten um (der prompt ausschied). Iris Treppner lag mit der trivialen Vermutung richtig, dass das Finale vielleicht erst in der Verlängerung entschieden werden würde – ihre Favoriten England und Argentinien waren da allerdings längst zu Hause.

Während sich Astrologen und Hellseher bei ihren WM-Prognoseversuchen blamierten, erwies sich die Orakelkrake „Paul“ aus dem SeaLife Oberhausen als absoluter Prognosestar. Kamerateams aus aller Welt begleiteten seine „Auftritte“, und selbst von eindeutigen Drohungen mit Kochtopf und Pfanne ließ er sich nicht beirren: Bei allen Spielen der deutschen Mannschaft sowie beim Finale setzte er auf den richtigen Sieger und erfreute sich während des Turniers einer wachsenden Fangemeinde. Zahlreiche andere und weit weniger bekannte Tierorakel waren deutlich weniger „erfolgreich“ als Paul – was seine „Leistung“ als zufällige Glücksreihe relativiert. Nachdem das Tentakelorakel inzwischen an Altersschwäche verstorben ist, bleibt abzuwarten, ob sein designierter Nachfolger „Paul II.“ bei der Frauenfußball-WM ebenso erfolgreich sein wird.

War 2010 tatsächlich ein „fast apokalyptisches Jahr“? Die Astrologin Christiane Durer hatte ein solches angekündigt und auf allerlei drohende Naturkatastrophen, eine neue Krankheit und eine Pandemie hingewiesen. Noch schwärzer sah ihr Kollege Roland Schrank: Für den 13. August (Freitag!) um 10:15 Uhr erwartete er, dass ein „totaler Crash die Menschheit überrollt“ und wollte „monumentale Explosionen aus dem Erdinneren“ nicht ausschließen. In diese Kategorie gehören auch die alljährlichen Terrorprognosen des Palmblattdeuters Thomas Ritter, nach denen es im Juli und August 2010 Raketenangriffe auf Flugzeuge in Berlin und Frankfurt hätte geben sollen. „Diffuse Warnungen vor irgendwelchen Katastrophen machen den Großteil solcher Prognosen aus“, weiß Kunkel und weist in diesem Zusammenhang auf eine bekannte Masche vieler Zukunftsdeuter hin: „Fehlprognosen werden dezent verschwiegen oder geleugnet, während selbst die schwammigsten Nonsensprognosen zu zielgenauen Treffern aufgebauscht werden, indem man diesen einfach reale Ereignisse zuordnet – selbst wenn diese nicht zusammenpassen.“ Ein Paradebeispiel dafür liefert die österreichische Astrologin Susanne Eder auf ihrer Webseite: „Die Vulkankatastrophe von Island und die Ölkatastrophe vor der amerikanischen Küste sowie das Hochwasser im Juni 2010 in Europa“ sieht sie als Bestätigung ihrer Vorhersage, die etwas ganz anderes, nämlich „Glaubenskriege sowie extremer Fanatismus, Terroranschläge und andere Extreme“, ankündigte. Die Flugausfälle wegen der Aschewolke des Eyjafjallajökull, das katastrophale Erdbeben in Haiti oder die monatelang sprudelnde Ölquelle im Golf von Mexiko – halbwegs genaue Hinweise auf diese Ereignisse, die wochen- oder monatelang die Nachrichtenagenturen beschäftigten, sucht man in den Prognosen der Hellseher, Wahrsager und Astrologen vergebens.

Auch die Börse wollte sich 2010 nicht nach den Erkenntnissen der Sterndeuter richten. Weder der von Christiane Durer für den Vormittag des 1. Oktober vorausgesagte Crash, noch die von den Astrologen Claude Weiss, Winfried Noé und Henning Schäfer - unabhängig voneinander – prognostizierten deutlichen (10-15% laut Schäfer) Einbußen im Herbst ließen sich an den Aktienmärkten feststellen. Die für den Britenprinzen William und Fürst Albert von Monaco seit Jahren angekündigten Hochzeitsglocken blieben 2010 ebenfalls stumm, sind jetzt aber für 2011 offiziell angekündigt. In beiden Fällen werden sich die Prognostiker in Zukunft eher den Themen Kindersegen und Eheglück widmen. Fehlprognosenmeisterin ist auch bei den Promis die eingangs erwähnte Nikki Pezaro:

<sup>1</sup> Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften e.V., Geschäftsstelle Arheilger Weg 11, D-64380 Roßdorf - die Organisation gibt die Quartalszeitschrift "Skeptiker" heraus, Abo in Deutschland 25 Euro, im Ausland 28 Euro

ob George Clooneys Hochzeit, Sarah Palins Scheidung, eine Entführung in Michael Jacksons Familie oder ein Reitunfall im Umfeld der Queen von England – alles ebenso falsch wie die Veröffentlichung von Nacktfotos diverser Promis (Cher, Sarah Palin, Johnny Depp) in einschlägigen Magazinen. Ihre wenigen Prognosetreffer (Golfprofi Tiger Woods ließ sich tatsächlich scheiden) können das alljährliche Prognosedebakel von ihr und der ganzen Zunft nicht wirklich retten.

Michael Kunkel / GWUP

### Weitere Hintergrund-Infos dazu:

Prominente Todesfälle, Naturkatastrophen und das sportliche Ereignis des Jahres - die Fußball- Weltmeisterschaft in Südafrika - haben die diesjährigen Prognosen beherrscht. Michael Kunkel von wahrsagercheck.de hat sie wie immer gesammelt und ausgewertet. Was ihn und wahrscheinlich die meisten Wahrsager überrascht hat, ist die starke tierische Konkurrenz für Astrologen, Nostradamusdeuter und ihre Kollegen - wir sagen nur: Paul! Die GWUP-Meldung vom 15.12.2010 fasst wie immer die wichtigsten Ergebnisse des diesjährigen Prognosenchecks zusammen. Im folgenden detailliertere Informationen zu einzelnen Punkten.

### Die Prognosen und ihre Herkunft

2010 wurden ca. 110 Prognosetexte und Webseiten von über 60 namentlich bekannten Auguren ausgewertet. Auf manchen Webseiten findet sich dabei eine Vielzahl von Prognosen (bei dem erwähnten Medium Nikki Pezaro sind es weit über 200), hinzu kommen noch einige Prognosetexte von kommerziellen Astrologieseiten bzw. aus astrologischen Almanachen, die nicht namentlich gekennzeichnet sind. Die Gesamtzahl der überprüften Prognosen ist nicht exakt ermittelbar, da die Formulierungen eine exakte Abgrenzung einzelner Aussagen häufig nicht zulassen.

Die Prognosen stammen überwiegend aus dem Internet (ca. 70 %), aus Zeitungen, Zeitschriften und aus Büchern (z.B. „Nostradamus 2010“ von Manfred Dimde, „Huters Astrologischer Kalender 2010“ oder Wendezeit 2010-2012 von Claude Weiss und Alexandra Klinghammer).

### Wie wird ausgewertet?

Die Auswertung der Prognosen geschieht unter Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit des Eintreffens einer Prognose. Hier gilt eine einfache Regel: Je genauer die Prognose, desto überraschender wäre auch ihr Eintreffen. Eine datumsgenaue Prognose (wie die eines katastrophalen Erdbebens in San Francisco) wäre eine absolute Sensation, aber bisher gingen alle derart genau formulierten Prognosen daneben. Bei den weithin üblichen, schwammigen Aussagen ist es für den Prognostiker hingegen leicht, im Nachhinein einen Treffer hineinzudefinieren. Hinzu kommt, dass sich viele Prognosen alleine durch jährlich wiederkehrende Ereignisse zu bestätigen scheinen. So gibt es jedes Jahr Wirbelstürme in der Karibik, Überschwemmungen zur Monsunzeit in Indien und Bangladesch, Lawinen in den Alpen oder Waldbrände in Kalifornien. Mit einer solchen Prognose hat der Astrologe oder Wahrsager also immer Recht - und dies macht die Prognose wertlos.

Bei Prognosen für einzelne Ereignisse ist die Wahrscheinlichkeit, einen Treffer zu erzielen, wesentlich höher. Ein Paradebeispiel hierfür sind die Voraussagen zur Fußball- WM 2010. Wirklich erstaunlich wäre es natürlich gewesen, falls jemand tatsächlich den Verlauf des Turniers richtig vorausgesagt hätte, aber dies war - wie üblich - nicht der Fall. Stattdessen umfassten die Weltmeisterprognosen überwiegend jene Nationalteams, die bereits vorab zu den Favoriten gezählt wurden, und zu denen auch Spanien gehörte. Da bei solchen Prognosen in der Regel dem eigenen Team ein möglichst gutes Abschneiden vorausgesagt wird, dürften zumindest einige spanische Astrologen und Hellseher auf das richtige Siegerteam gesetzt haben.

### Die Qualität der einzelnen Prognosen

Einige Prognosen sind klar und deutlich formuliert, und der Inhalt ist bezüglich Ort, Zeit und Art des vorausgesagten Geschehens hinreichend abgegrenzt. Solche Prognosen sind damit auswertbar. Z.B. folgende (falsche) von Nikki Pezaro: Mount St. Helens will erupt again.

Die exakteste Prognose für 2010 lieferte - wie im Vorjahr - Thomas Ritter. Der Reiseunternehmer, der Reisen zu indischen Palmbibliotheksbibliotheken (dort soll das gesamte bisherige und zukünftige Wissen der Menschheit abgelegt sein - ein Esoterikmärchen, das verschiedene Besucher durch ihre Berichte bereits häufiger entmystifiziert haben) organisiert, will aus diesen folgendes herausgelesen haben: In Deutschland kann es im Sommer des Jahres 2010, in jener Zeit, wenn viele Menschen ihren Jahresurlaub nehmen, zu Anschlägen kommen. Diese Anschläge werden Vimanas (Flugzeugen - Anm. Th. Ritter) gelten. Sie werden mit Himmelspfeilen (Raketengeschossen - Anm. Th. Ritter) angegriffen. Dies soll in der dritten Woche des siebten Monats und der zweiten Woche des achten Monats in zwei großen Städten Deutschlands geschehen. Zum einen in der Hauptstadt des Landes und zum anderen in der Stadt, die als Hauptstadt des Geldhandels gilt (Berlin und Frankfurt/Main - Anm. Th. R.). Hier kommt es bei den Anschlägen zu schweren Verlusten mit zahlreichen Toten und vielen Verletzten.

**Ähnliche Fehlprognosen hatte er bereits in den Vorjahren veröffentlicht.**

Die überwiegende Mehrheit der Prognosen ist allerdings eher schwammig und extrem ungenau formuliert und bedient sich oft bereits bekannter „Problemsituationen“. Prognosen wie die folgende (von Rosalinde Haller) Algerien, Libyen, Niger, Nigeria, Angola, Namibia, Politik, Ernährung, Trockenheit, Wasser sind die Probleme ... sagen gar nichts aus, da sie keinerlei prüfbare Aussage enthalten. In irgendeinem dieser Länder wird es mit Sicherheit eines der genannten Probleme geben - wobei alleine die Nennung des Worts „Politik“ einen Treffer garantiert.

### **Schwerpunkte der Prognosen für 2009**

Die Fußball- WM in Südafrika beschäftigte natürlich auch die Wahrsager und Hellseher. Schon zum Jahreswechsel 2009/2010 wurden Astrologen insbesondere auf das Abschneiden der deutschen Mannschaft angesprochen - detaillierte Prognosen blieben jedoch aus, es überwogen allgemein, im Konjunktiv formulierte Phrasen à la „das Halbfinale könnte drin sein“ oder „...“ und der Hinweis, dass die deutsche Mannschaft den Titel wohl nicht gewinnen werde. Lediglich ein Handleser aus Witten an der Ruhr (Sunil Kumar Das) versprach den Weltmeistertitel.

### **Klassiker der Prognoseunft**

Zu den eindeutigen Klassikern der Prognoseunft zählen die Voraussagen von Umwelt- und Naturkatastrophen sowie von bevorstehenden Kriegen bis zum baldigen Ende der Welt. Für letzteres sei auf die Webseite der "Ontario Consultants for Religious Tolerance" verwiesen, die seit vielen Jahren Endzeitprognosen sammeln und im Internet (mit Quellenangabe) zur Verfügung stellen.

Katastrophenprognosen sind in der Regel extrem vage formuliert und unterliegen im Detail „modischen Strömungen“. Seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 werden alljährlich für viele Städte der Welt Terroranschläge vorausgesehen (2010 unter anderem auf der Liste: Chicago, Montreal, Berlin). Seit der Tsunami- Katastrophe in Südost- Asien 2004 findet man auch dieses Stichwort verstärkt in den Prognosen wieder. Katastrophale Erdbeben in Kalifornien und Anschläge auf den US- Präsidenten werden ebenfalls Jahr für Jahr vorausgesagt - die Popularität solcher Prognosen speist sich daraus, dass beide Szenarien prinzipiell denkbar und vorstellbar sind (Kalifornien ist tatsächlich stark erdbebengefährdet, Anschläge auf US- Präsidenten gab es bereits).

Für die nächsten Jahre dürften (auf Basis diesjähriger Ereignisse) Flugausfälle auf Grund von Vulkanausbrüchen und monatelange Ölleckagen bei Bohrplattformen zumindest von einigen Wahrsagern und Hellsehern in ihr Repertoire aufgenommen werden.

### **Prominente**

In der Regenbogenpresse findet man zum Jahreswechsel häufig - in der Regel astrologisch motivierte - Voraussagen zu einzelnen Prominenten. Dort geht es um die üblichen Regenbogenthemen Gesundheit, Karriere und Liebesglück. Auch hier sind die - normalerweise sehr kurzen Texte - extrem vage gehalten. Wird tatsächlich einmal eine exakte Vorhersage jenseits solcher Sätze wie „könnte mit Gesundheitsproblemen zu rechnen sein“ getroffen, erweisen sich diese eher als mit etwas Sternenhokuspokus angereicherte Gerüchte - und die können zutreffen oder eben nicht - als Beleg für die Fähigkeiten der Prognostiker eignen sie sich allerdings nicht. Dafür müssten wesentlich genauere Aussagen getroffen werden.

### **Treffer für das Jahr 2010**

Deutschland wurde nicht Fußball- Weltmeister - das hatten auch die meisten Auguren so gesehen, aber es war wenig überraschend. **Überraschender war die - erwähnte - Trefferquote der Orakelkrake Paul.** Zumindest kann man der SeaLife- Kette zu ihrem erfolgreichen Marketinggag nur gratulieren. Auch in anderen SeaLife- Aquarien wurden WM- Prognosen abgegeben - so hatte im SeaLife Hannover ein Oktopus namens Armstrong seine „Auftritte“, im SeaLife München versuchten Seepferdchen die Ergebnisse zu erraten und im SeaLife Berlin waren es Langusten - offensichtlich waren diese aber weniger erfolgreich, so dass die Pressemeldungen irgendwann nur noch von Pauls Treffern beherrscht wurden. Nicht vergessen sollte man auch, dass es noch andere tierische Orakel gab, die ebenfalls auf die einzelnen Siegerteams „tippten“ und dabei eben weniger „erfolgreich“ waren. So lag das Tierorakel aus dem Chemnitzer Zoo bei 5 von 6 Spielen daneben, während die blinde Schäferhündin Kobi aus dem Tierheim Weimar immerhin bei 5 von 6 Spielen den richtigen Sieger erschnüffelte.

Wie in jedem Jahr starben auch einige der Personen auf der langen „Todesliste“ von Nikki Pezaro - da sich dort aber überwiegend die Namen hochbetagter Promis befinden ist das wenig überraschend.

Einen weiteren Treffer konnte der Autor der Prognoseauswertung selbst verbuchen. In einem Zeitungsinterview zum Jahreswechsel prognostizierte er ein Erdbeben mit einer Stärke von mindestens 4,5 auf den Fidschi- Inseln in der 2. Maihälfte 2010. Ein solches Erdbeben (Stärke 4,7) fand tatsächlich am 17.5. statt - allerdings werden in dieser Region solche Erdbeben im Schnitt ein Mal pro Woche gemessen, so dass diese Prognose lediglich das Ergebnis einer kurzen Recherche darstellt. Die Prognose selbst war jedoch wesentlich genauer als die üblichen Erdbebenprognosen der Astrologen, Hellseher und Wahrsager ...

### **Wurden für 2010 besondere Ereignisse erfolgreich vorhergesagt?**

Nein, nicht über die im Text beschriebenen Trefferumdeutungen hinaus. Eine allgemeine Prognose wie die, dass es zu einem Drama auf einer Ölbohrplattform kommen würde, (Pezaro) ist zu allgemein formuliert, als dass man

sie als Prognosetreffer für dem Untergang der Deep Water Horizon im Golf von Mexiko werten kann. Unfälle auf Ölbohrplattformen kommen durchaus häufiger vor (wenn auch nicht mit solch verheerenden Konsequenzen - aber die hat sie nicht vorausgesagt) und bei der Prognose fehlen genauere Angaben zu Ort und Zeit.

Hätte ein Wahrsager oder Astrologe tatsächlich nicht nur ganz allgemein einen Vulkanausbruch (das hatten mehrere), sondern auch ein daraus resultierendes Flugverbot vorausgesehen, so wäre dies sicherlich überraschend gewesen. Eine solche Prognose ist jedoch nicht bekannt. Für das nächste Jahr könnte dieses Szenario in das Standardrepertoire der Wahrsager und Hellseher mit aufgenommen werden.

---